

GR Dr. Claudia UNGER

19.10.2023

Dringlicher Antrag

Betreff: Ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen Israels

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Israel steht seit dem 7. Oktober im Mittelpunkt des weltpolitischen Interesses. Überall haben die bestialischen Terrorangriffe der Hamas Entsetzen und Mitgefühl mit den Opfern ausgelöst. Viele Städte, Länder und Organisationen haben nicht nur dringend dazu aufgerufen, dieses Morden zu beenden und Friedensverhandlungen anzustreben, sondern auch ein sichtbares Zeichen durch Hissen der israelischen Flagge gegeben.

In Graz ist das Ringen um klare Zeichen offensichtlich schwierig. Bis gestern war der Uhrturm noch in pinkes Licht getaucht, die angekündigte Beleuchtung in Weiß und Blau darf also getrost als mangelhafte Geste bezeichnet werden. Dabei sollte es gerade in einer Stadt der Menschenrechte, in der es Einrichtungen wie das UNESCO Trainingscenter for Human Rights und ein Friedensbüro gibt, selbstverständlich sein, dass ein solcher Akt der Grausamkeit eines klaren und starken Protests bedarf.

Graz hat vielleicht keine weltpolitische Bedeutung, aber die Geste, eine israelische Flagge zu hissen, bedeutet mehr als ein Einstimmen in den riesigen Chor jener, die sich weltweit zu Recht über die Hamas und ihre Greueltaten empören.

Es ist ein Zeichen dafür, dass uns die Geschichte der Juden und Jüdinnen, vor allem im 20. Jahrhundert bewusst ist – hier wie dort. Es ist ein Zeichen dafür, dass unsere Stadt solidarisch ist mit jüdischen Menschen, die nach wie vor aufgrund ihrer Religion bedroht und verfolgt werden – hier und dort. Und es ist ein Zeichen dafür, dass Graz Terror auf das Schärfste verurteilt.

Es heißt nicht, dass wir uns des Konflikts in der Region seit der Staatsgründung Israels nicht bewusst wären. Dieser ist komplex und mit großer Verantwortung, Schuld, Bemühungen und Konflikten auf beiden Seiten, Palästinas und Israels, verbunden. Das schwierige Leben der PalästinenserInnen und ihre berechtigten Forderungen sollen damit nicht geringgeschätzt werden. Die jahrzehntelangen Friedensbemühungen und die schwierige Situation für Zivilbevölkerung auf beiden Seiten sind uns bewusst.

Die Hamas ist allerdings eine Terrororganisation, die die Auslöschung des Staates Israel anstrebt. Dagegen vehement aufzutreten, ist aus meiner Sicht unabdingbar, zumal erschreckend viele SympathisantInnen auch in Europa, Österreich und vielleicht auch in Graz fragwürdige Botschaften und Zeichen setzen: BDS, Palästina Solidarität Österreich, deren Homepage von der AIK, der Antiimperialischen Koordination betrieben wird, und Samidoun sind nur drei Organisationen, von denen wir uns alle als Personen und Parteien distanzieren müssen. Kundgebungen wie jene in Wien, bei denen Parolen wie „Marg bar Israel/ Tod Israel“ oder „Free Palestine from the river to the sea“, ein Code für die Vernichtung Israels, gerufen werden, schockieren doppelt, wenn man weiß, dass TeilnehmerInnen einer Solidaritätskundgebung für Israel zu erhöhter Vorsicht aufgerufen wurden, unter anderem dazu, israelische Fahnen auf dem Heimweg zu verstecken. Aus diesem Grund sollten wir sie zeigen.

Ich stelle deshalb namens des ÖVP Gemeinderatsclubs folgenden

Dringlichen Antrag:

Bürgermeisterin Elke Kahr wird aufgefordert, so rasch wie möglich zu veranlassen, dass am Rathaus die israelische Flagge zum Zeichen der Solidarität mit den Opfern des Terroranschlags der Hamas gehisst wird, und diese Geste mit der klaren Aussage zu verbinden, dass Aktivitäten von in Graz lebenden Menschen und Vereinigungen, die mit dieser Terrororganisation oder entsprechenden Vorfeldorganisationen sympathisieren, verurteilt und, sofern keine entsprechenden gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtungen seitens der Stadt bestehen, sanktioniert werden (wie z.B. Förderungen zu versagen).